

Frauen-Zeitung.

Ar. 38.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 16. September 1888.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XV. Jahrg.

Bestellungen

auf die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ werden jederzeit angenommen bei allen deutschen Buch- und Kunsthandlungen. Der vierteljährliche Abonnements-Preis der Nummern-Ausgabe beträgt bei diesen ohne das Porto nach außerhalb:

in ganz Deutschland M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn nach Cours;

in der Schweiz Fr. 3.35; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.70;

im Auslande richten sich die Preise je nach der Lage.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Bestellungen auf die Nummern-Ausgabe zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.30 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.26 Gold;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30;

ebenso die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel; Preise je nach der Lage.

Bestellungen aus allen übrigen Ländern werden, außer durch die deutschen Buchhandlungen am Platze, durch das kaiserliche Postamt zu Köln a. Rh. vermittelt. Letzteres berechnet vierteljährliche Abonnements:

1. aus Ländern des Weltpostvereins M. 4.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5.85;

2. aus Ländern, die nicht dem Weltpostverein angehören, M. 5.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 7.25.

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Cowie u. Co., London EC, 17 Gresham Str., annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.35;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.10;

Ganzjährige Abonnements nach der Türkei, Montenegro, Griechenland, Aegypten, sowie der Levante berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit 5 Gulden 4 Kr. Gold; Ausgabe mit allen Kupfern 8 Gulden 52 Kr. Gold.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die unterzeichnete Expedition franco-Zusendung jeder Nummer:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 5 M. 55 Pf.;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Guld. 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Guld. 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 16 M.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M. 40 Pf.;

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Die Expedition der Illustrirten Frauen-Zeitung.
Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien I, Dperngasse 3.

2 u. 5. Morgenrock mit Einsattheilen. — An Vorder- und Rücktheilen ist auf glatter Futter-Grundform der Oberstoff — fein gestreifter Flanell — in Schoßtaillen-Länge faltig zurückgenommen, um Einsattheile aus glattem Plüsch sichtbar werden zu lassen. Während die Vorder- und Seitentheile in ganzer Länge geschnitten sind, wurde dem Rücken, wie Abb. 5 zeigt, eine aparte, 70 Cent. breite, eingereichte Bahn verflücht angelegt. Die eingefalteten Blusenärmel umfaßt je eine 8 Cent. breite, 24 Cent. weite Manschette aus Plüsch, der ein 5 Cent. hoher Stehragen entspricht. Halbgürtel und Kählschleifen aus 5 Cent. breitem Repsbande. Unsichtbarer Knopfschluß in ganzer vorderer Länge.

3. Gehäkelte Spitze für Schränke, Küchenbretter etc. — Abfaltungen: f. M. für feste Rasche, l. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche. — Den zackigen Theil der Spitze häkelt man hin- und zurückgehend, wie folgt: 8 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück, wenden; 2 L., 7 St. um die 8 L., 3 V., 1 St. wieder um die 8 L., wenden; 8 L., 1 St. um die 3 L., 2 V., 2 durch 4 V. getrennte St. in die 4. der 7 St., wenden; 2 L., 7 St. um die 4 V., 1 f. M. um die 2 L., 7 St. um die 8 L., 3 L. und noch 1 St. um die 8 L., wenden; * 8 L., 1 St. um die 3 L., zweimal je 2 V. und 2 durch 4 V. getrennte St. in die 4 St., wenden; 2 L., 7 St. um die 4 L., zweimal 1 f. M. um die 2 V. und 7 St. um die 8 L., dann 3 L. und noch 1 St. um die 8 L. Vom Stern an wiederholen sich jetzt fortwährend die letzten beiden Touren, doch hat man, nach Abb. 3, zunächst in je zwei Touren noch je einen Stäbchen-Bogen zuzunehmen, womit die erste Faden vollendet und dann wieder eine neue Faden mit 3 Bogen zu beginnen ist. Den oberen Abschluß der Spitze erklärt Abb. 3, wir fügen nur hinzu, daß in der zweiten Tour die 3 doppelten St. je in ein Raschenglied greifen und durch einen Anschlag zusammen von der Nadel zu nehmen sind.

6. Salon-Tischläufer mit Ausnahm-Arbeit. — Mit Abb. 6 in halber Größe dargestellt, ist der Salon-Tischläufer aus grauem Tuch gefertigt und das Muster mit der Maschine ausge schlagen, worauf — wieder mit der Maschine gearbeitet — eine Kettenstich-Reihe aus grauer Hamburger Wolle und eine flach aufgesteppte Soutache-Liße die Contouren markiren und die Andern bilden. Wer auf das so vorbereitete Muster verzichten und es selbst herstellen will, kann die Vorzeichnung durch Frau S. Eisen beziehen. Feine, mit leberfangstich aufgenähte Goldschmuck begleitet die Liße, wie aus dem vollendeten Theile der Stickerei ersichtlich ist. Zur Füllung der Musterfiguren dienen neben Fischgräten-Stich, Knädelchen und Stielfisch, mit zweitheiliger Filofelle-Seide in zwei Tönen Grau, zum Tuchgrunde passend, gearbeitet.

7. Hocker-Papierkorb mit Holzmalerei. — Zur Herstellung des mit Abb. 7 veranschaulichten Hocker-Papierkorbes bedarf man sechs je 1 1/2 Cent. dicke Platten aus weichem Holz von je 44 Cent. Höhe zu 13 Cent. oberer und 17 Cent. unterer Breite. Nachdem die nach Abb. 7 unten ausgeschnittenen Platten (die Herzfigur ist 7 Cent., jeder Halbkreis darunter 10 Cent. hoch) zusammengefügt sind, setzt man 24 Cent. vom oberen Rande entfernt einen Boden ein und kleidet den inneren Raum mit dunklem Satin aus. Die starke, sechseckige Deckplatte, welche 33 Cent. im Durchmesser beträgt und mittelst Charniere befestigt ist, bildet zugleich den Sitz, welcher auch auf der Innenseite verjert werden muß. Deckel und Seitenflächen sind mit Holzmalerei nach japanischen Vorlagen geschmückt, welche die billigen japanischen Bilderbücher in reicher Auswahl enthalten, doch ist auch das Muster durch die bekannte Adresse von Frau S. Eisen zu beziehen.



1. Morgenrock mit breitem Revers. Verwendbarer Schnitt: Abb. 9 d. Nr. v. 1. Jan. d. J.

2. Morgenrock mit Einsattheilen. Siehe die Rückansicht, Abb. 5.

1. Morgenrock mit breitem Revers. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 9 der Nr. vom 1. Jan. d. J. — Dunkelblaues Tuch mit Flanell-Futter ist an der Vorlage mit blau und roth gestreiftem Sammet zusammengestellt. Oben genannten Schnitt kann man genau verwenden, nur müssen den über einander tretenden Vordertheilen gleich die breiten Revers ange schnitten werden; außerdem sind erstere unterhalb des Taillenschlusses aus einander tretend einzurichten, damit ein Tablier aus Sammet sichtbar wird. Dasselbe verlangt eine oben 10 Cent., unten 20 Cent. breite Grundform aus Tuch mit Gaze-Befleidung, welche, mit einem 44 Cent. breiten Sammetstreifen kraus bekleidet, an der einen Seite dem Vordertheile unterzunähen, an der anderen durch Knopfschluß zu verbinden ist. Den durch das Zurücklegen der Revers entstandenen Ausschnitt deckt ein kleiner Patchteil. 5 Cent. breiter Stehragen, 8 Cent. hohe Manschette aus Sammet.



6. Solon-Tischläufer mit Knüdel-Arbeit.

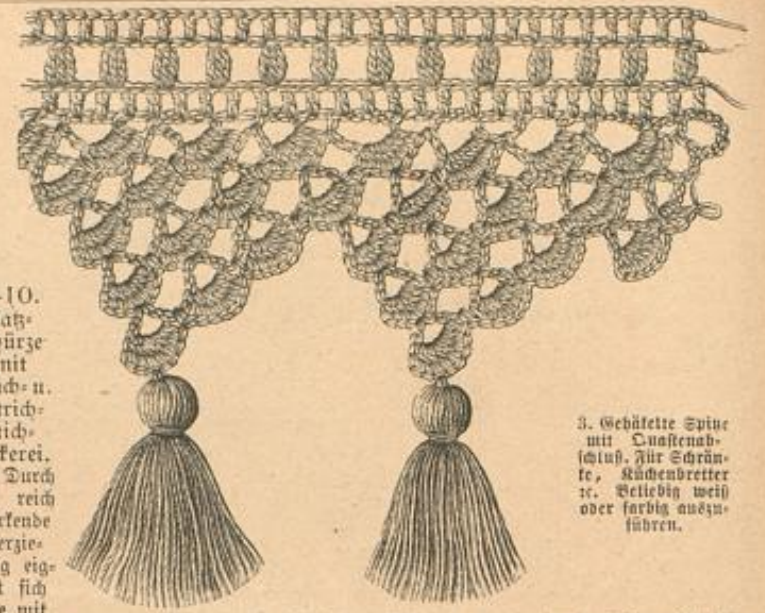
9-10. Laßschürze mit Flach- u. Strichstickerei. — Durch die reich wirkende Verzierung eignet sich die mit

Abb. 10 veranschaulichte Schürze für junge Mädchen, welche der Hausfrau bei kleinen häuslichen Festen, Thee-Gesellschaften u. s. w. hübsche Hand leisten. In gerader Form aus kräftigem weissen Leinen hergestellt, mißt die Schürze 67 Cent. Länge zu 76 Cent. Breite, welche am oberen Rande durch drei je 8¹/₂ Cent. breite, 2¹/₂ Cent. tief eingelegte Toffalten eingeschränkt wird. Die obere Fläche der beiden letzten Falten zeigt die mit Abb. 9 naturgroß dargestellte Stickerei, welche aus kleinen, im Flachstick mit rother Stickbaumwolle gearbeiteten Quadraten und dunkelblauer Verzierung in Strichstichen besteht. Aus dieser, sich auf dem Laß wiederholenden Stickerei ist die Verzierung für die mittlere Falte, sowie zwei weitere Vorten für die Haltetiefen und den Gurt hergestellt. Die kleinen Veränderungen des Musters lassen sich nach Abb. 10 leicht ausführen. Für den Laß ist ein 25 Cent. breiter, 19 Cent. hoher, zu 10¹/₂ Cent. einzureihender Stofftheil erforderlich, welcher durch Steppstiche in dem Schwebengurt aus doppeltem Stoff befestigt wird. Letzterer mißt in der Mitte 9 Cent. und schrägt sich bis auf 3¹/₂ Cent. Breite des geraden Gurtheiles ab. Knopfschluß in der hinteren Mitte.

11-12. Bandgarnitur für Stehfragen und Ärmel. — Das hübsche Arrangement wurde in der Vorlage aus laubgrünem, 5 Cent. und lachsfarbenen, 7 Cent. breitem Bande gefertigt, welches derartig auf einander gelegt wird, daß das lachsfarbene mit beiden Rändern vorsteht. Dies doppelte Band ist dann in der vorderen Mitte zur Schwebbe abzunähen, am oberen Rande in der ersichtlichen Weise umzuschlagen und hinten unter einer vollen Schleife aus beiden Bändern zu schließen. Die Ärmel-Garnitur richtet man nach Abb. 12 übereinstimmend her.

13. Cavate-Jabot. — Der hinten mit Knopfschluß eingerichtete Stehfragen ist auf glatter Grundform aus schräg genommenem und in feine Fältchen geordnetem Crêpe-lisse hergestellt und ergibt für das Jabot. Dieses erfordert zwei je 76 Cent. lange, 16 Cent. breite Streifen aus weicher, gestricelter Tüllspitze, deren oberer Rand, auf je 8 Cent. Breite eingereicht, mit schmalem weissen Nessbande eingefast wird. Beide Enden, an den Seitenrändern mit Kollsaum gesichert, sind nun nach Abb. 13, oben 4 Cent. breit aus einander tretend, auf dem Stehfragen schneppenartig zu befestigen. Eine langfüßig gebundene Schleife aus 2 Cent. breitem Nessbande füllt die Mitte.

20 21. Kreuznaht-Stickerei für eine Tischplatte u. c. — Die Stickerei ist in der Vorlage auf dunkelrothem Tuch mit zweitheiliger Filofelle-Seide und Goldfaden gearbeitet, als feste Auflage für eine Tischplatte (siehe Abb. 21) angewendet und mit einer schmalen Franze abgeschlossen. Je nach der gewünschten Größe läßt man den Tuchrand der Stickerei mehr oder minder breit vorstehen. Die Mitte des künstlichen Musters nimmt ein hell graugelbes Feld ein, über welches lange, von oliv Stichen gehaltene, gleichfarbige Fäden gespannt sind. Ebenfalls oliv wurden die einzelnen Blätter, in zwei Tönen fahlblau die zu Dreien verbundenen ausgeführt. Dunkeloliv markiren sich die den Stern umgebenden Bogen, an deren Vereinigung sich eine in zwei Tönen fahlblau gehaltene Tulpe mit gelbem Kelch befindet. Jede der dazwischen liegenden Blumenfiguren baut sich über einem dunkeloliv Kelch in zwei Tönen hellerem Oliv und mit drei fahlblau gearbeiteten Blättern auf das breite,



3. Gebütelte Spitze mit Quastenabschluß. Für Schränke, Küchenbretter u. c. Belieblich weiß oder farbig auszuführen.



4. Anzug mit Gürteltaille und glatter Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 50. 5. Morgenrock mit Einsatzeilen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2.



7. Feder-Papierkorb mit Holzmaerli.

unter den Blumenfiguren durchgehende Band ist dunkelblau und zeigt ausnahmsweise um die Contouren feinen Goldfaden, welcher sonst sämtliche Musterfiguren umgiebt. Die rasch f6rdernde Arbeit l6sst sich auch zu kleinen Seifeln und dergl. anwenden.

23. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Garnitur.

— Unge mein zart wirkt an unserer Vorlage die Zusammenstellung von Niederfarbener Seide mit schwarzen Chanilly.

8. Capote-Hut aus Sammet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 22. Ueber einem plissirten Rock besteht die nur an den Seiten wenig geraffte vordere Draperie aus 20 Cent. breiten, seidnen Bahnen und 12 Cent. breiter Spitze, die nach neuester Mode wiederum leicht bauschende hintere Draperie dagegen nur aus Seide. Die mit Spitze garnirten Vordertheile der kurzen Schoftaille lassen ein auf fester Grundform eingereichtes Jabot aus Gaze sehen, welches unterhalb des Stehkragens, sowie im Taillenschluss von Spitzenspannen gehalten wird. Gefaltete Gaze und Spitze garnirt den Aermel. Schlei fe aus 9 Cent. breitem Rep6sbande.

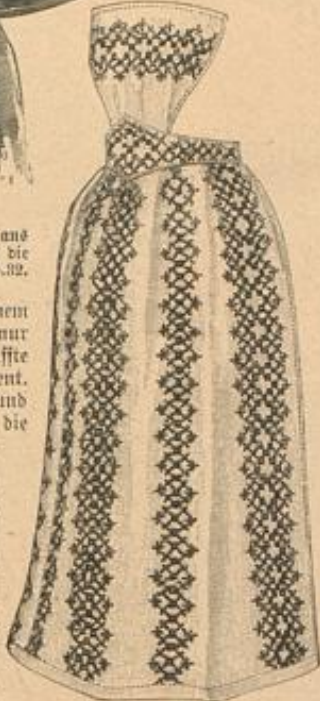
24. Blusentaille mit Band-Garnitur. — In der Vorlage besteht die auf seidener Grundform gefertigte Blusentaille aus echtem Batist, dessen Streifenmuster aufgedruckte farbige Blumen-Guirlanden und ein gestickter Mischenplein bilden. Valenciennes-Eins6ge garniren die Vordertheile passgenau, w6hrend Valenciennes-Spitze den vorderen R6ndern glatt, dem unteren Rande der Taille aber fein eingereicht angefeht wird. Besonders hervorzuheben ist die schnal lenartige Schlei fen-Garnitur aus breitem, schwarz und weis gestreiftem Moir6-Bande.

25. Paletot mit Falten-Pelerine. — Au6er breiten Revers und kurzen Westentheilen f6hlet den aus feinem Tuch gefertigten Paletot eine in Pliss6-Falten geordnete Pelerine aus, mit welcher die gefalteten Manschetten harmoniren. An der Pelerine m6ssen die Falten durch ein der R6ckseite gegengesetztes Band gehalten werden.

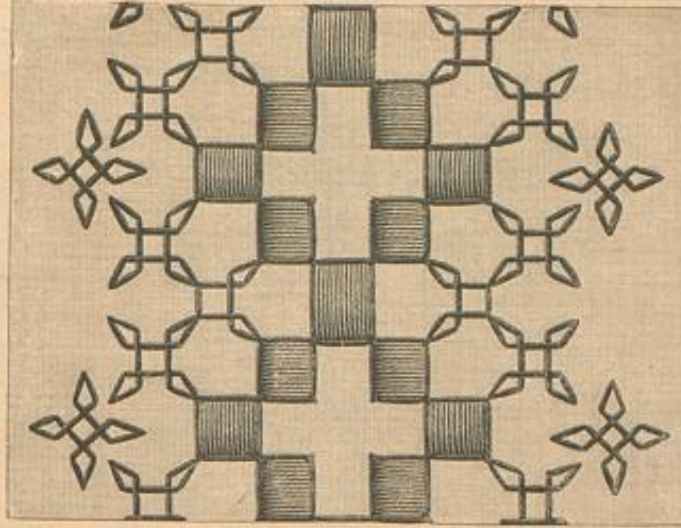
26 und 14. Runder Hut aus Sammet. — Die dem



8. Capote-Hut aus Sammet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 22.



10. Sch6rte mit Flach- und Strichstich-St6ckerel. Siehe die Vorne, Abb. 9.



9. Bord6re in Flach- und Strichstich-St6ckerel zur Sch6rte, Abb. 10.



11-12. Band-Garnitur f6r Stehkragen und Aermel.



13. Cravate-Jabot.

obere, losgetrennte Stofftheil wird seitw6rts nach Maßgabe der Brustlinie umgeschlagen und legt sich dann 6ber die Faltenpartie der Vorderbahn, derselben etwas vorstehend, wie Abb. 28 erkennen l6sst. Der obere Rand der Vorderbahn tritt von 7 bis 42 glatt, dann eingefaltet in den Rockbund. Der linke Seitenrand f6hlt gleich dem der Hinterbahn glatt nieder. An dieser hat man den rechts 6berstehenden Stoff durch drei Falten zu der Rockl6nge einzu-

gekr6ufelter schwarzer Federbesatz (Strau6feder) liegt der Krempe anhen auf. Die weitere Garnitur besteht aus einer hochstehenden Schlei fe in der vorderen Mitte von 6-17 Cent. langen Schlupfen und einem 22 Cent. langen Ende, wie einer kleinen Schlei fe hinten, deren Schlupfen 3-7 Cent. L6nge messen. Beide Schlei fen sind aus 7 Cent. breiten, gr6nen Rep6sbande geordnet.

27. Anzug mit Bluse f6r kleine Kinder. — Das aus einer ausgeschnittenen Haltentaille mit kurzen Puff6rmelchen und einem eingereichten R6ckchen bestehende Kleidchen von dunkelfarbigen Wollstoff vervollst6ndigt f6r die f6hleren Jahreszeit eine unter die Taille zu ziehende hohe Bluse mit langen Aermeln, welche gleich der Sch6rpe aus weiszer Boile gefertigt wurde.



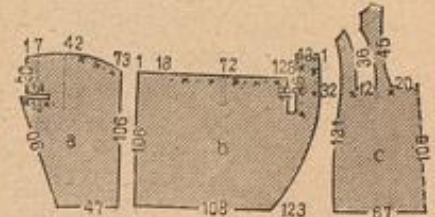
14. Runder Hut aus Sammet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 22.

28, 22 u. 45. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt- 6berblick: Abb. 22. — Das Modellkleid aus kr6ftigen Diagonalstoff zeigt die neue Modenfarbe, ein gef6lligtes Braungelb mit goldigem Schimmer. F6r die den Rock fast ganz deckende Draperie giebt Abb. 22 die Schnitt- 6berblick. Auf der Vorderbahn



15. Regenmantel mit doppeltem Aermel, siehe Vorderansicht, Abb. 64 und auch Abb. 16.

schr6nken; den oberen Rand fast man dann von 1 bis 18 glatt, von 18 bis 128 gefaltet (bei 72 ist in der hinteren Mitte der Schlei fe vorzu sehen) und hierauf wieder glatt in den Rockbund. Wo der Rock zwischen den Bahnen an der linken Seite sichtbar wird, erh6lt er eine Bekleidung aus Rep6sbande in der Farbe des Wollstoffes. Doppelte Steppstich-Linien, Passenuntere-Kn6pfe und Knopfschlingen aus Seidenschnur f6hlet die Draperie in ers6hlicher Weise aus. Eine in schmale Falten abgen6hte seidene Weste erg6nzt die mit Revers ausgestatteten Vordertheile der halblangen Schoftaille, deren R6cken- und R6ckenleitenweise in bekannter Weise der Stoff f6r glatt niederfallende Falten angeschnitten wurde. Diese erhalten Atlasfutter und sind seitw6rts unsichtbar aufzuhaken.



22. Schnitt- 6berblick zur Draperie des Anzuges, Abb. 28 u. 45.



16. Schnitt- 6berblick zum oberen Aermel des Regenmantels, Abb. 15 u. 64.



18. R6ckansicht zum Anzug, Abb. 33.



19. Schnitt- Methode zur Vorse der Morgenhaube, Abb. 30.

17. Schnitt- 6berblick zur vorderen Draperie des Anzuges, Abb. 61. 8 Cent. hohen Kopf sehr flach vorstehende Krempe misst vorn 17 1/2, hinten 1 Cent. Breite und ist au6en gleich dem Kopf mit olivgr6nem Sammet bekleidet, innen mit schwarzem Sammet ausgef6ttert, welcher letzterer am Rande mit einer 3 Cent. breiten Doppelblende aus gr6nem Sammet abschlie6t. Sehr wenig



20. Kreuznachtsch6pplatte etc. St6ckerel f6r eine Siehe auch Abb. 21. 12. Tischplatte mit Siehe auch Kreuznachtsch6pplatte. Abb. 20.



23. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Garnitur.

tet, den noch freien Theil auf der Höhe der Grundform. Die zweite plissirte Spitzenreihe, an der einen Seite in die Höhe nehmend, befestigt man hier zwei um einander gefühlene, je 9 Cent. lange Spongen aus 4 Cent. breitem hellblauen Bande, welche zugleich den Ansatz einer hochstehenden Schleife decken. Diese besteht aus zwei Schlupfen von 8 und 10 Cent., wie zwei geschragten Enden von je 13 Cent. Länge.

31. Elegantes Säckel. — In der Form von den bekannten Säckeln abweichend, dient unsere Vorlage hauptsächlich zum Parfümiren der Taschentücher und läßt sich aus jedem beliebigen gemusterten Seidenstoff, wie auch aus glattem, mit

29 u. 48. Anzug mit Ueberkleid. — Der aus schwarzem Kaschmir gefertigte Anzug besteht aus einem drapirten Rock und einer Schößtaille mit überkleidartig verlängerten Vordertheilen. Den vorn und seitwärts in unten je 28 Cent. breite, doppelte Toffalten geordneten Rock flatten oben die bekannten geraden Querschnitte aus, während ihn hinten zwei Bahnen von 80 und 88 Cent. Breite drapieren. Die letztere zeigt an dem hinteren Rande eine 26 Cent. breite Stiderei aus schwarzer Seide. Beide Bahnen treten, nachdem sie je eine Schlupfe gebildet, gefaltet in den Rockbund, wobei sich die gestickte Bahn, wie Abb. 48 zeigt, in der hinteren Mitte leicht über die andere legt. Die hinten ein kurzes, glattes Schößchen martirende Taille besteht vorn aus fest anschließenden Westentheilen und den bis zum Rockrand verlängerten, aus dem gestickten Stoff gefertigten Vordertheilen, welche mit Seide abgefüttert sind, und deren untere Breite 41 Cent. beträgt. In Schößtaille-Länge schließen sich dieselben mittelfst Naht den Vordertheilen an. Ein 11 Cent. breiter schneckenartiger Gürteltheil und ein kurzer Vorderteil, je aus dem gestickten Stoff gefertigt, halten die Vordertheile am Halsanschnitt und unterhalb des Taillenschlusses über der glatten Weste zusammen. Band-Gravate; Doppel-Manschette aus glattem Stoff und Stiderei.

30 u. 19. Morgenhäubchen. — Schnitt-Methode: Abb. 19. — Die Grundform des Häubchens schneidet man nach Abb. 19 aus Steifgeze und giebt derselben durch Ausführung der beiden, in der oberen Mitte vorgesehenen Abnäher die toqueartige Gestalt. Alsdann ist der Außenrand mit Draht zu umranden und mit gefaltetem, 4 Cent. breitem, hellblauen Bande zu umfassen. Zur Garnitur dient 5 1/2 Cent. breite, plissirte Spitze, welche man derartig arrangirt, daß sie einmal den vorderen Rändern, diesen fast in ganzer Breite vorstehend, untergelegt, dem hinteren Rande aber aufgelegt wird, sodas dieser schmal sichtbar bleibt, während die zweite Spitzenreihe den Ansatz der ersten leicht verhüllt. Eingereichte Spitze deckt hin und her geleitet, den noch freien Theil auf der Höhe der Grundform. Die zweite plissirte Spitzenreihe, an der einen Seite in die Höhe nehmend, befestigt man hier zwei um einander gefühlene, je 9 Cent. lange Spongen aus 4 Cent. breitem hellblauen Bande, welche zugleich den Ansatz einer hochstehenden Schleife decken. Diese besteht aus zwei Schlupfen von 8 und 10 Cent., wie zwei geschragten Enden von je 13 Cent. Länge.

31. Elegantes Säckel. — In der Form von den bekannten Säckeln abweichend, dient unsere Vorlage hauptsächlich zum Parfümiren der Taschentücher und läßt sich aus jedem beliebigen gemusterten Seidenstoff, wie auch aus glattem, mit Stiderei verzierten Ganevas de Congo mit seidnenem Futter u. s. w. herstellen. An dem Modell war zu hellblauen Damast crèmefarbene Spitze (imitirte Valenciennes) und 1/4 Cent. breites, crèmefarbenes Picotband gewählt. Der obere, wie der untere Theil des Säckels erfordern je eine Stoffrundung von 48 Cent. Durchmesser, welche je über eine runde parfümirte Watten-Einlage von 22 Cent. Durchmesser zusammengefaltet und in der oberen Mitte fest eingeg-



26. Runder Hut aus Sammet. Siehe die Rückansicht, Abb. 14.

29 u. 48. Anzug mit Ueberkleid. — Der aus schwarzem Kaschmir gefertigte Anzug besteht aus einem drapirten Rock und einer Schößtaille mit überkleidartig verlängerten Vordertheilen. Den vorn und seitwärts in unten je 28 Cent. breite, doppelte Toffalten geordneten Rock flatten oben die bekannten geraden Querschnitte aus, während ihn hinten zwei Bahnen von 80 und 88 Cent. Breite drapieren. Die letztere zeigt an dem hinteren Rande eine 26 Cent. breite Stiderei aus schwarzer Seide. Beide Bahnen treten, nachdem sie je eine Schlupfe gebildet, gefaltet in den Rockbund, wobei sich die gestickte Bahn, wie Abb. 48 zeigt, in der hinteren Mitte leicht über die andere legt. Die hinten ein kurzes, glattes Schößchen martirende Taille besteht vorn aus fest anschließenden Westentheilen und den bis zum Rockrand verlängerten, aus dem gestickten Stoff gefertigten Vordertheilen, welche mit Seide abgefüttert sind, und deren untere Breite 41 Cent. beträgt. In Schößtaille-Länge schließen sich dieselben mittelfst Naht den Vordertheilen an. Ein 11 Cent. breiter schneckenartiger Gürteltheil und ein kurzer Vorderteil, je aus dem gestickten Stoff gefertigt, halten die Vordertheile am Halsanschnitt und unterhalb des Taillenschlusses über der glatten Weste zusammen. Band-Gravate; Doppel-Manschette aus glattem Stoff und Stiderei.

Band-Gravate; Doppel-Manschette aus glattem Stoff und Stiderei.

30 u. 19. Morgenhäubchen. — Schnitt-Methode: Abb. 19. — Die Grundform des Häubchens schneidet man nach Abb. 19 aus Steifgeze und giebt derselben durch Ausführung der beiden, in der oberen Mitte vorgesehenen Abnäher die toqueartige Gestalt. Alsdann ist der Außenrand mit Draht zu umranden und mit gefaltetem, 4 Cent. breitem, hellblauen Bande zu umfassen. Zur Garnitur dient 5 1/2 Cent. breite, plissirte Spitze, welche man derartig arrangirt, daß sie einmal den vorderen Rändern, diesen fast in ganzer Breite vorstehend, untergelegt, dem hinteren Rande aber aufgelegt wird, sodas dieser schmal sichtbar bleibt, während die zweite Spitzenreihe den Ansatz der ersten leicht verhüllt. Eingereichte Spitze deckt hin und her geleitet, den noch freien Theil auf der Höhe der Grundform. Die zweite plissirte Spitzenreihe, an der einen Seite in die Höhe nehmend, befestigt man hier zwei um einander gefühlene, je 9 Cent. lange Spongen aus 4 Cent. breitem hellblauen Bande, welche zugleich den Ansatz einer hochstehenden Schleife decken. Diese besteht aus zwei Schlupfen von 8 und 10 Cent., wie zwei geschragten Enden von je 13 Cent. Länge.

31. Elegantes Säckel. — In der Form von den bekannten Säckeln abweichend, dient unsere Vorlage hauptsächlich zum Parfümiren der Taschentücher und läßt sich aus jedem beliebigen gemusterten Seidenstoff, wie auch aus glattem, mit Stiderei verzierten Ganevas de Congo mit seidnenem Futter u. s. w. herstellen. An dem Modell war zu hellblauen Damast crèmefarbene Spitze (imitirte Valenciennes) und 1/4 Cent. breites, crèmefarbenes Picotband gewählt. Der obere, wie der untere Theil des Säckels erfordern je eine Stoffrundung von 48 Cent. Durchmesser, welche je über eine runde parfümirte Watten-Einlage von 22 Cent. Durchmesser zusammengefaltet und in der oberen Mitte fest eingeg-



24. Blusenaille mit Band-Garnitur.

25. Votiv mit Katten-Perline. verzierten; eine halb so große, flacher gehaltene Band-Rosette deckt die Mitte des unteren Theiles, der an einer Seite mit dem Deckel durch eine etwa 2 Cent. lange Naht verbunden wird.

32 u. 8. Capote-Hut aus Sammet. — Die weiche niedrige Kopf-Grundform ist

kräftig wird. Dem Deckel hat man eine Spitze, deren innerer Rand eingereicht ist, aufzulegen und diese durch eine volle Schleifen-Rosette in der Mitte zu



27. Anzug mit Bluse für kleine Mädchen.

28. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 45, die Schnitt-Heberflecht, Abb. 22.

29. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 48.

mit leicht eingereihem pfauenblauen Sammet bekleidet und wird durch einen steifen Bügel zusammengehalten, welcher vorn 5, hinten 2 Cent. Breite mißt. Den Ansatz der hergestellten Krempe, welche vorn 8, hinten 2 Cent. breit und ganz flach ist, während sie vorn sehr hoch aufsteigt. Den Bügel bekleidet ein Besatzstreifen aus kleinen Pfauenfedern, dessen Mitte eine mehrschichtige Banderschleife einnimmt. Von dieser streben zwei grünllich schillernde und ein weißer Federbügel, sowie ein Reiterstutz auf 9 Cent. breites, pfauenblaues Band ergeht das Schlupfen-Arrangement auf der Höhe des Kopfes, wie die je 65 Cent. langen Bänder.

Tablier aus Sammet ergibt auch an der A-lastaille die Revers, sowie die spigen Aufschlätze und Einsätze der Ärmel, für welche der Oberärmel gefächelt wird, um die zu den Bauschen nötige Stoffweite herzustellen. Stehkragen und Bausche sind aus einem mit Metallfäden durchschossenem Seidenstoff gefertigt. Eine seidene Büschelkrone fällt über den Revers.

36. Promenaden-Anzug mit Paletot-Heberkleid.

Die hinten in untertre-tende Falten geordneten, vorn überabstehendem Seidentrock aus einander tretenden Paletot-Theile sind der runden kurzen Taille verfürzt angelegt. 3 1/2 Cent. im Durchmesser große durchbrochene und emailierte Bronze-Knöpfe bewirken den doppelten Schluß. Die breiten Revers und das den tiefen Ausschnitt füllende Falten-Chemiset wurden aus Seide gefertigt. Den vorn offenen Stehkragen ergänzt eine 240 Cent. lange, 30 Cent. breite Cravate aus leicht getöntem gestickten Tüll. Hut aus braunem Stroh mit aufgeschlagener Krempe; Garnitur aus braunem Seidentüll, zwischen dessen Büschen ein herbstlich abfärbter Laubzweig befestigt ist.



30. Morgenhäubchen. Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 19.

35 u. 18. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen. — Die aus rothbraunem Tricotstoff gefertigte lange Taille ist vorn, an beiden Seiten einer oben 6, unten 3 Cent. breit abgenähten Falte, passentartig einzureihen, während die mit Knopfschluß eingerichteten Hüdenheile glatt bleiben (siehe Abb. 18). Das aus gestreiftem Sammet 200 Cent. weit und 35 Cent. lang hergestellte Mädchen wird ringsum eingereicht der Taille mittelst verfürzter Naht angefügt. 4 Cent. breites Atlasband deckt, leicht umgeschlungen und seitwärts zur Schleife gedunden, den Ansatz. Schmale Kreuzfisch-Borten aus rother Seide ver-



31. Elegantes Capot.



33. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen. S. a. Abb. 17.

34. Anzug mit Kittel für kleine Knaben. Verwendb. Schnitt: S. Abb. 12 d. Nr. v. 1. Sept. 84.



35. Gesellschafts-Anzug mit Schnebentaille.

zieren die Mittelfalte, den 3 Cent. hohen Stehkragen und die Ärmel.

34. Anzug mit Kittel für kleine Knaben. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 12 der Nr. vom 1. Sept. 84. — Cheviot, leichtes Tuch, kräftiger Diagonal-Stoff u. können zur Herstellung des einfachen Anzuges verwendet werden. Das Höschen ist der Untertaille vorn anzunähen, hinten anzufnähen; der ausgeschnittene Mittel schließt vorn in ganzer Länge und zeigt schmale Siderrei-Bergierung um Halsanschnitt und Kermel. Lederbügel.

35. Gesellschafts-Anzug mit Schnebentaille. — Das Modell zeigt die hochmoderne Zusammenstellung von Husarenblau und Schwarz. Den in tiefe Falten geordneten Rock aus Atlas flattet ein schwarzes Sammet-



38. Nähnrosche.



37. Spigen-Capote für ältere Damen.



32. Capote-Hut aus Sammet. Siehe die Mäskansicht, Abb. 8.

36. Promenaden-Anzug mit Paletot-Heberkleid. Die hinten in untertre-tende Falten geordneten, vorn überabstehendem Seidentrock aus einander tretenden Paletot-Theile sind der runden kurzen Taille verfürzt angelegt. 3 1/2 Cent. im Durchmesser große durchbrochene und emailierte Bronze-Knöpfe bewirken den doppelten Schluß. Die breiten Revers und das den tiefen Ausschnitt füllende Falten-Chemiset wurden aus Seide gefertigt. Den vorn offenen Stehkragen ergänzt eine 240 Cent. lange, 30 Cent. breite Cravate aus leicht getöntem gestickten Tüll. Hut aus braunem Stroh mit aufgeschlagener Krempe; Garnitur aus braunem Seidentüll, zwischen dessen Büschen ein herbstlich abfärbter Laubzweig befestigt ist.

36. Promenaden-Anzug mit Paletot-Heberkleid.

37. Spigen-Capote für ältere Damen. — Als Grundform dient eine schwarze Steifüll-Passe in bekannter Schnebentform mit Draht-Umrandung, auf der ein schwarzes spanisches Spigentuch in Gestalt eines verschobenen Vierecks von 180 Cent. Seitenlänge arrangirt ist. Zu beiden Seiten des schrägen Mittelbruchs wird das bis auf den Spigenrand mit Seide abgefüllte Tuch in je 4 sich begegnende Falten auf der Schnebbe der Passe, dieser 6 Cent. vorstehend, befestigt und durch einige Quersalten am hinteren Rande in Puffen aufgenommen. 12 Cent. über den vorderen Zipfeln vermitteln Hals und diese den Schluß unter dem Kinn, von wo an die Ränder bis zur Passe in Längsfalten zusammengefaßt und die Spigen leicht zurückgeschlagen werden, um die Ohren frei zu machen.



39. Phantasie-Brosche.

38. Münzbroche. — Mit immer größerem Eifer werden von den Damen seltene Münzen gesammelt, um dieselben dann als Schmuckstücke zu tragen. Wir heben an der Vorlage zu Abb. 38 besonders die gediegene Fassung hervor, wodurch die Münze erst zur rechten Wirkung gelangt.

39. Phantastie-Brosche. — Für junge Mädchen bildet der Phantastie-Schmuck stets ein willkommenes Geschenk, und auch unsere heutige zierliche Vorlage wird gewiß ihrer Liebhaberinnen finden. Einen kleinen, mit Segel versehenen Holzschuh benutzt Amor als Kahn. Der Schuh besteht aus Perlmutter, während der Amor, das Segel und die Wellen aus Silber gebildet sind; ein feines Goldschnürchen ergibt die von Amor gehaltenen Segeltau.

40. Garnitur zum Auffrischen von Sommerhüten. — Ein dicker Gazestreifen umhüllt den Kopf vollständig und bauscht sich hinten, über die hier hochgenommene Krempe greifend, grazios auf. In seine Puffen legt sich nach Abb. 43 ein Strauß aus Laub und einzelnen Rosen.

41-43. Holzschuh mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt). — Den früher gebrachten, mit Brandmalerei verzierten Holzschuhen lassen wir heute mit Abb. 43 einen durch Schnitzarbeit geschmückten Schuh folgen. Die Abb. 41-42 bieten einen Theil der Randborte und des Pleins naturgroß; die Ausführung der Schnitzarbeit ist die unteren Leserinnen bekannte. Zugleich bemerken wir hierbei, daß eine der folgenden Nummern der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ ein Extra-Blatt für Holzschuher bringen wird. Unser Modell, welches 22 Cent. Länge zu 10 Cent. Höhe über dem Fußblatt mißt, läßt sich mit



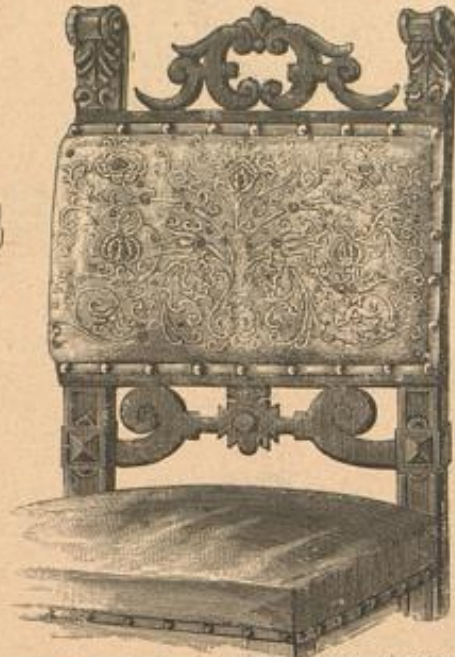
40. Garnitur zum Auffrischen von Sommerhüten.



41. Geschnittener Plein zum Holzschuh, Abb. 41.



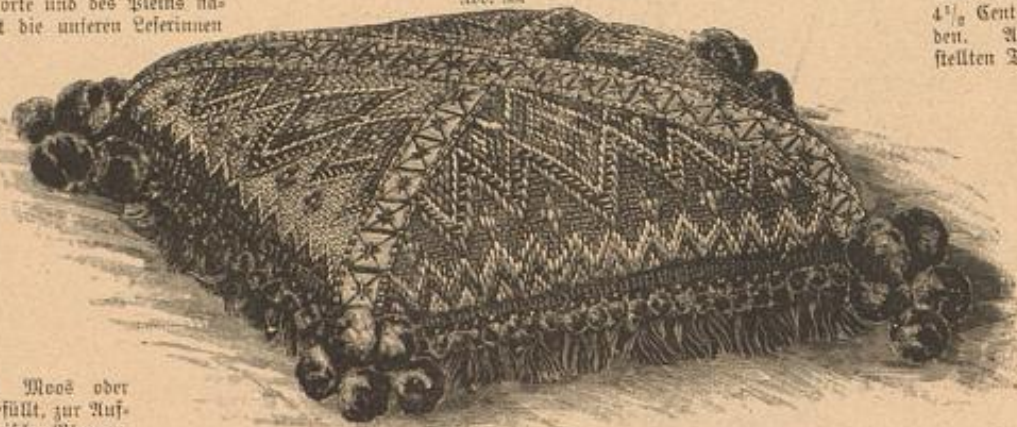
42. Geschnittene Borte zum Holzschuh, Abb. 42.



43. Holzschuh mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt). Siehe auch die Abb. 41-42.



44. Holzschuh mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt). Siehe auch die Abb. 41-42.



44. Stuhllehne mit Plattstich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 53.

49-52. Fußstiften mit Gobelin-Stickerei. — Zur Herstellung des Fußstiffens dienen zwei braunrothe und zwei dunkelblaue Dreiecktheile aus Woll-Canevas, die am unteren geraden Rande je 29 Cent. mittlerer Höhe messen. Dieselben werden durch 4 1/2 Cent. breite, sich kreuzende Brocat-Streifen verbunden. Abb. 50 zeigt an einem naturgroß dargestellten Theile eines solchen Streifens dessen Verzierung und Befestigung auf dem Canevas. Die Befestigung bewirkt je ein Faden braunrother und blauer, von Goldfäden überflossener Castor-Wolle. Dunkelblaue Stiche fassen quer über die Brocat-Streifen, während die langen, einander kreuzenden Stiche sich grau und oliv, die kurzen, jene in der Mitte befestigenden, dunkelroth martiren. Von der mit Castor-Wolle ausgeführten Gobelin-Stickerei der Dreiecktheile giebt Abb. 51 den Randrand mit den Pleinfiguren naturgroß und Abb. 52 das von einer Farben-erklärung begleitete Typenmuster der inneren Verzierung. An letzterer ist jeder Stich 4 Canevas-Fäden hoch, während die Stiche der Randzaden über 2-4 Fäden greifen. Die obere Spitze des länglichen Carreaus der Mitte muß mit derjenigen des Stoffreiecks zusammenfallen, dagegen bleiben zwischen seiner untersten Spitze und der der Randzade, ohne den Goldfaden stehen. Auf den blauen Canevas-Feldern zeigen die Randzaden in der unteren Mitte (siehe Abb. 51) einen nur über 2 Fäden gearbeiteten goldbraunen Stich, dem sich olivgrüne, braunroth und hellbraune Reihen und endlich einzelne Stiche aus Goldfäden anschließen. Die Pleinfiguren erscheinen braunroth mit hellbraunem Mittelstich. Mit Ausnahme von Braunroth, welches durch Dunkelblau ersetzt wird, ist die Farben-Zusammensetzung auf den rothen Feldern dieselbe. Wie sich die Farben auf den anderen Mustertheilen gruppieren lehrt die unter dem Typenmuster, Abb. 52, befindliche Erklärung. Eine Bälchen-Franze und Kompons-Gehänge vervollständigen das Fußstiffen.

49. Fußstiften mit Gobelin-Stickerei. Siehe auch die Abb. 50-52.



45. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 28, die Schnitt-Überblick, Abb. 22.

feuchtem Moos oder Sand gefüllt, zur Aufnahme frischer Blumen, oder ohne Füllung als Gefäß für ein Kakart-Sträußchen, und endlich an einem Bande neben dem Kästfische aufgehängt zur Aufbewahrung von Näh-Accessorien benutzen.

44 u. 53. Stuhllehne mit Plattstich-Stickerei. Die in der Vorlage ungenügend zart wirkende Stickerei läßt sich auch als für sich bestehendes Stuhlbecken oder Spitzen-Abschluß arrangiren und in kräftigeren, dunkleren Tönen ausführen. Das mit Abb. 53 zur Hälfte dargestellte Modell zeigt auf lachsfarbenem Atlasgrunde die im leichten, nicht unterlegten Plattstich mit Filofelle-Seide ausgeführte Stickerei hauptsächlich gelblichweiß gehalten. In Goldgelb markiren sich außer dem Gitter in den verschiedenen Blumen, die kleinen Ringe und Muscheln, sowie die schmalen Spangen, welche einzelne Ranken mit einander verbinden; goldgelb sind ferner die Füllung der die Mitte des Musters einnehmenden Blumenfigur und die dunklen Rippen des Granat-Apfels, dessen lange Spitze fahlblau erscheint. Das gleiche, fein wirkende Blau wiederholt sich in den geschweiften Blättern der mittleren, oberen Blume, sowie in den drei kleinen Muscheln der tyra-förmigen seitlichen Figuren. Mit goldener Gantille aufgenähte Goldstücker beleben den Grund.



46. Unterrock aus Flanell.



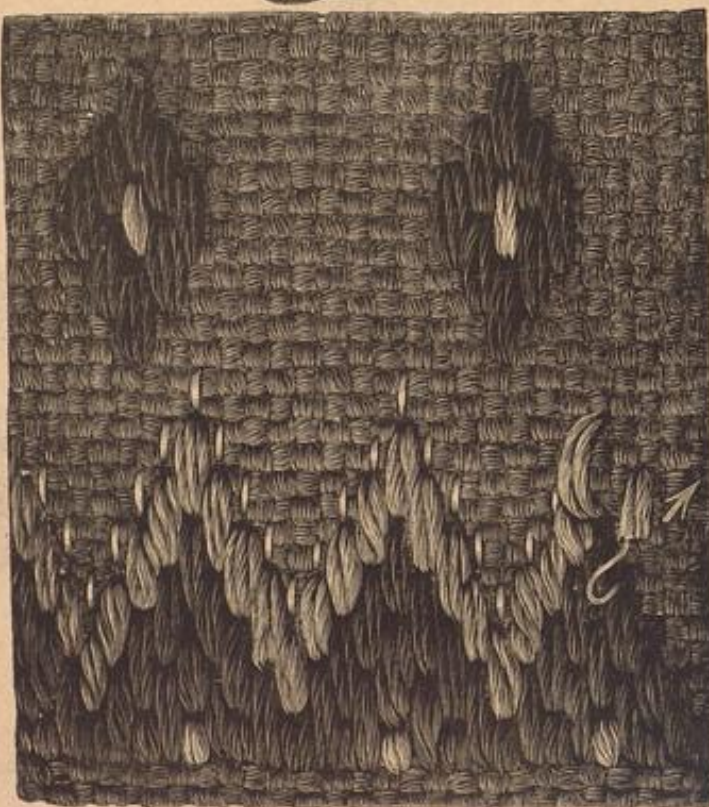
48. Anzug mit Ueberstich. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29.

45. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 28, die Schnitt-Überblick, Abb. 22.

46. Unterrock aus Flanell. — Aus gestreiftem klauen Flanell gefertigt, mißt der Modellrock zu 83 Cent. vorderer und 88 Cent. hinterer Länge 120 Cent. obere und 200 Cent. unterer Weite und besteht in besamter Weise aus einer schrägen Vor-



50. Verzierter Brocat-Streifen zum Fußstiffen, Abb. 49.



51. Gobelin-Stickerei zum Randrand des Fußstiffens, Abb. 49.



52. Typenmuster zur inneren Gobelin-Stickerei des Fußstiffens, Abb. 49.

54. Cravate-Schleife. — Porphyrfarbenes Band und gleichfarbiger, gestickter Füll sind zu der Schleife zusammengestellt. Die beiden Schlüpfen an der einen Seite haben eine Länge von je 7 Cent., die beiden stark abgefräigten Enden an der anderen von 10 und 12 Cent., während die beiden Fülltheile aus zwei Dreiecken bestehen, von denen das eine je 15 Cent., das andere je 17 Cent.

nen, schmalen Hahnenfedern, deren grünlich schillernder Glanz große Kleidsamkeit besitzt. Unsere mit schwarzem wattirten Atlasfutter versehene Vorlage mißt hinten, ohne den 4 Cent. breiten Stehtragen, 6 1/2 Cent., vorn unterhalb des Stehtragens 10 Cent. Breite, während die 108 Cent. langen Enden 2 1/2 Cent. breit abschließen. Kräftige Haken und Oesen ver-

farbiges Tuch und Double. Unser Modell ist aus ziemlich hellblauem Double gefertigt und in ersichtlicher Weise reich mit schwarzer Borte und Voge garnirt.

59 u. 4. Hausanzug mit Gürteltaile. — Grobfädiger Diagonalkstoff in der für Herbst-Kostüme so modernen Senffarbe ergibt das Modellkleid. An der vorn sehr kurzen, hinten mit Frackschloß



53. Plattlich-Stickerei zur Staubleone, Abb. 44.

an den beiden geraden Seitenrändern mißt. Die einzelnen Theile müssen, wie Abb. 54 es zeigt, recht fest eingefaltet werden und sind dann durch einen kleinen, ebenfalls sehr fest anzuziehenden Knoten zu verbinden.

55. Manteltragen aus Hahnenfedern. — Die neuesten Manteltragen für die Herbst- und Winterjaison bestehen aus fei-

mitteln den Schluß.

57-58. Paletot mit Vortensbesatz. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 16 der Nr. vom 1. Juli d. J. — Die hübsche Vorlage zu den Abb. 57-58 verkündet unseren Leserinnen, daß der Vortensbesatz auch für die kommende Saison beliebt und modern sein wird. Ebenso tragen junge Damen noch immer gern

ausgestatteten Taille (siehe Abb. 4) lassen die zu kleinen gerundeten Revers umgelegten Vordertheile einen Lachtheil sehen, welcher gleich der Bekleidung der Revers aus Seide in Farbe des Wollstoffes besteht. Die Seide ist auf glatter Grundform in Falten geordnet und in der vorderen Mitte mit einer Borte aus dunkelfarbiger, durchbrochener Stickerei überlegt. Dieselbe verziert auch

vorn dem Stechragen und die Kermel. Die unsichtbar schließende Taille wird durch einen Gürtel vervollständigt, welcher seitwärts den unteren Taillencord bedeckt, hinten aber den Brustschloß sehen läßt. Der Gürtel ist fest angeheftet, nur Scheinbar halten ihn vorn Knöpfe und Knopfstangen.

60 61 n. 17. Gesellschafts-Anzug mit spitzer Draperie.



54. Gravate-Schleife.

gen, Strangen und Kermel-Knopschloß aus Sammet.

62 n. 56. Tablet-Deckchen mit leichter Stickerei.

— Unsere Vorlage ist aus ziemlich kräftigem Leinen in 42 Cent. Länge in 33 Cent. Breite hergestellt und verziert mit einem 1/4 Cent. breiten Sammetstreifen, den eine 4 Cent. breite geklöppelte Spitze begrenzt. Neben dem Saume befindet sich ein 2 Cent. breiter, mit blassfarbener, doppelt genommener Hanzwirnen gearbeiteter Durchbruchstreifen, für welchen Abb. 60 v. Nr. v. 20. Mai d. J. eine verwendbare Vorlage giebt. Ebenfalls mit blassfarbener Hanzwirnen sind die vier Blätterweize im Hirschhaken- und Stiefeln nach der naturgetreuen Vorlage, Abb. 56, anzuführen. Selbstverständlich kann man die Stickerei auch in allen anderen, sowie in bunten Farben arbeiten.

63. Tablet-Deckchen mit Stiefelstickerei.

— Abb. 62 zeigt eine der herrlichen Deckchen, welche man, bis auf die Stickerei fertig, in civilen Preisen in verschiedenen Größen und Formen im Handel vorräthig findet. Unsere Vorlage aus feinem Leinen misst 34 Cent. Länge in 25 Cent. Breite, einschließend des 5 Cent. breiten Randes aus Spindelstickerei und geklöppelten Spitzen-Einsätzen. Die den Rand verzierende Stiefelstickerei ist mit Leinwand in je zwei Milancener Roth und Oliv angeführt.

64 n. 15-16. Regenmantel mit doppeltem Kermel.

— Schnitt zum oberen Kermel: Abb. 15, verwendbarer Schnitt zum Mantel: Abb. 30-31 der Nr. vom 1. April d. J. — Eigentlich an dem aus braun melirtem Oberseid gefertigten Mantel für die doppelten Kermel. Die unteren, im Armloch des Mantels eingefügten haben die einfache enge Form des Paletot-Kermels, die weiten und langen oberen Kermel sind dagegen nach Abb. 17 herzustellen. Derselben werden am Balkenarmloch und auf den Achseln in die Röhre gefaßt, jedoch, nachdem die Knöpfe von Stern bis Doppelpunkt geschlossen, von der Achselnadt und von Stern bis Kreuz nur außen um das Armloch befestigt, und zwar muß die Entfernung von letzterem bei der Anprobe festgestellt werden. Bei Verwendung des oben genannten Schnittes hat man Rücksicht auf die anschließende Form unserer Vorlage zu nehmen und für jeden Vordertheil eine Brustfalte vorzuziehen. Schwere Passenuntere Gebänge verzerren die Ripfel der oberen Kermel. Franke Steinmühl-Rudolf.



61. Gesellschafts-Anzug mit spitzer Draperie. Siehe für die hintere Draperie, Abb. 4 und auch die Abb. 17 n. 60.



56. Leichte Stickerei zum Tablet-Deckchen, Abb. 62.

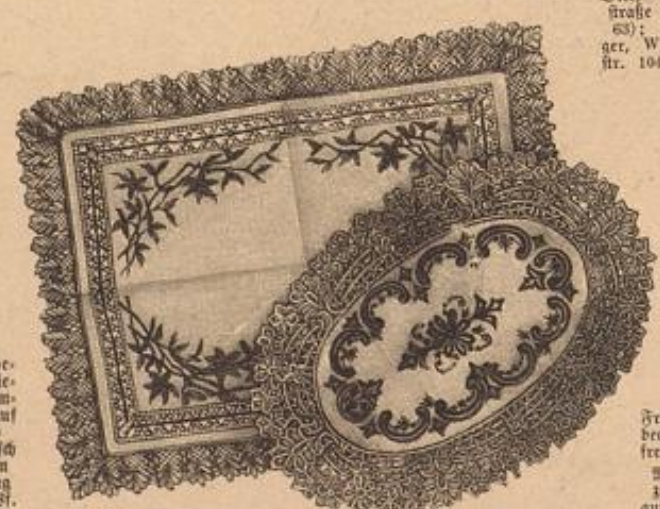
— Die Stickerei ist in allen anderen, sowie in bunten Farben arbeiten.

Briefmappe.

„Körpersachen am Gelehrten.“ — Sind die uns freundlich überlieferten Zeichnungen gleich nicht für und geeignet, so erkennen wir doch Ihre liebenswürdigen Interesse an und sprechen Ihnen unsere verbindlichsten Dank aus. Gräfin S. in L. — Sehr geeignet für den Schmuck von Sopha- und Stuhlschmuck sind breite gekrümmte Franzen (marocain); derartige Gebänge fertigt auf Bestellung an Franlein Wofel, Berlin W., Lipowitier 17.

Zur Beachtung.

Mit der nächsten Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnementen in Deutschland erlöschen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartal-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachlieferet.



62. Tablet-Deckchen mit leichter Stickerei. Siehe auch Abb. 56.

Das deutsche Volk betrauert in dem brüderlichen Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Andenken bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Die glänzenden Erfolge auf dem Schlachtfeld wahren dem edlen Helden den Ruhm eines großen Feldherrn, seine Menschlichkeit und Gerechtigkeit aber sichern ihm die unvergängliche Liebe der Mit- und Nachwelt. Ein Lebensbild des feinsten und edelsten Monarchen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein. Das vorliegende Werk schildert den Lebensgang des verehrten Kaisers von seiner besten Jugend an auf Grund der besten vorhandenen, zum Theil hier zum ersten Male benutzten Quellen. Hinsichtlich Gewissenhaftigkeit und warme Begeisterung für den Helden zu dem Wille, in dem fein charakteristischsten Zug verfaßt ist, das jugendliche aber auch auf andere bedeutsame Persönlichkeiten, wie auf die großen Culturbewegungen der interessantesten Zeitalter wirkt. Die Schilderung der neueren Zeit, des Aufenthaltes in England, Tebiach und San Remo, des Regierungs-Antritts, der letzten Monate der Regierung selbst und der Beisehung-Feierlichkeiten führt das Lebensbild Kaiser Friedrichs bis zum Ende fort. Eine wertvolle Beigabe bildet die „Chronologie der wichtigsten Ereignisse aus dem Leben des Kaisers Friedrich“, eine äußerst sorgfältige Zusammenstellung, welche eine rasche Uebersicht gewährt und die keine andere Biographie aufzuweisen hat. Die Verlagsbuchhandlung von Franz Epperleide in Berlin.

In allen Buchhandlungen vorräthig!
Friedrich,
Deutscher Kaiser und König von Preußen.
Ein Lebensbild von Ludwig Henken.
Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Meißner, B. Campbanten, B. Gend, Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, G. Reitel, B. Pechhoff, A. v. Winterhalter u. m. A.
Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.



57-58. Paletot mit Vortendel. Verwendung. Schnitt: Siehe Abb. 16 der Nr. vom 1. Juli d. J.



60. Kermel-Garnitur. Verwendung zum Kermel, Abb. 61.

Bezugsquellen.

- Stoffe für Herbst-Kostüme: J. A. Reese, W. Leipzigerstr. 87, D. Vissauer, W. Markgrafstr. 57.
Kostüme: A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 4, 28, 45, 50); J. Pannauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 11-12, 23, 29, 48, 61); G. n. E. Spitzer, Wien, I. Karntnerstr. 12 (Abb. 24).
Vorgerade, Unterröde, Paletot und Mantel: F. Schröder, C. Bernsdorferstr. 29 (Abb. 1-2, 5, 15, 46, 47, 64); A. Kalk jun., W. Zägerstr. 27a (Abb. 57-58).
Gravaten, Schleifen, Morgenbänder und Spitzen-Caputen: R. Pein, C. Handwerkerplatz 1 (Abb. 13, 30, 54); M. Puffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 37).
Haarstrümpfe u. -bindungen: J. Pommerhau, W. Friedrichstr. 171 (Abb. 24).
Federtragen: F. Schröder, C. Bernsdorferstr. 29 (Abb. 55).
Hüte: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 8, 14, 26, 32); Genesche u. Hartlieb, SW, Krausenstr. 44 (Abb. 40).
Schmuck: J. D. Berner, W. Friedrichstr. 173 (Abb. 38); E. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 39).
Kinder-Garderobe: Wolke u. Bud, C. Handwerkerplatz 11 (Abb. 18, 27, 31, 34).
Falt-Gegegenstände zum Hemmen: F. Rande, W. Königgräberstr. 26 (Abb. 7).
Handarbeiten: Etiebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 6, 49-52); A. Otte, W. Friedrichstr. 83 (Abb. 63); M. Berger, W. Leipzigerstr. 104 (Abb. 20, 21); E. Bernig, Geln a. Rh., Hohenjollerstr. 31 (Abb. 44, 53).
Commissions-Verkauf nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt: Fr. D. Stord, C. Schloßstr. 2.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Gifen, W. Lipowitier 82.



64. Regenmantel mit doppeltem Kermel. Siehe die Rückansicht, Abb. 15, die Schnitt-Hebericht, Abb. 16. Verwendung: Siehe Abb. 30-31 der Nr. vom 1. April d. J.